

Gemobbt! – Wenn aus Opfern Täter werden

Fachtagung der LJS am 15.3. 2016 zu den Ursachen von Mobbing und Cybermobbing

Hannover, 10.03. 2016. Die Landesstelle Jugendschutz stellt auf ihrer Fachtagung „Gemobbt!“ am 15. März 2016 in der Akademie des Sports neue Erkenntnisse zu der Verbindung zwischen klassischem Mobbing und Cybermobbing vor. Im Expertenkreis wird diskutiert, wie Online-Mobbing und reales Mobbing zusammenhängen und welche Möglichkeiten der Hilfe und Prävention es gibt.

Einführend stellt Prof. Mechthild Schäfer von der Ludwig-Maximilians-Universität München die Situation von gemobbten Kindern und Jugendlichen und die Gruppendynamik bei Mobbing dar: "Mobbende haben schnell ein Drittel der Kinder auf ihrer Seite. Je länger der Prozess andauert, desto schwieriger wird es, etwas dagegen zu unternehmen." Vielfach erleben betroffene Kinder ein System der Schikane, in dem direktes Mobbing in der Schule und die Online-Belästigungen danach zusammentreffen. Weil die Posts und Kommentare nach der Schule nicht aufhören, ist das Mobbing via Smartphone besonders belastend für Kinder und Jugendliche. „Über soziale Kanäle wie WhatsApp fühlen Cybermobbing-Opfer sich in besonderem Maße drangsaliert, weil sie keinerlei Rückzugsmöglichkeiten haben“, hält Andrea Buskotte, Referentin für Gewaltprävention bei der LJS, fest.

Wie Dr. Ruth Festl vom Deutschen Jugendinstitut untersucht hat, sind beim Cybermobbing die Erfahrungen von Tätern und Opfern eng verknüpft. Wer einmal Opfer von Mobbing-Attacken über soziale Medien wurde, wird häufig auch zum Täter – und umgekehrt. „Diese Befunde geben ein konträres Bild zum traditionellen Mobbing an Schulen wieder, für das oftmals klare Täter- und Opferstereotype festgestellt werden konnten“, so Festl. Nach ihrem Vortrag wird es im Rahmen der LJS-Tagung auch um Präventionsmöglichkeiten gehen – und darum, wie Eltern und pädagogische Fachkräfte eingreifen und gemobbten Schülern helfen können. Die Expertin Jutta Sengpiel berichtet aus der schulischen Praxis, wie Mobbingprozesse gestoppt und Opfer geschützt werden.

Im Anschluss können die Teilnehmenden in drei Workshops Methoden der Gewaltprävention und der Intervention beim Mobbing kennen lernen und erproben. Zu einer Teilnahme an der Fachtagung und einer Berichterstattung möchten wir Sie herzlich einladen.

Über die LJS

Die Landesstelle Jugendschutz Niedersachsen ist ein Fachreferat der Landesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege in Niedersachsen und arbeitet zu aktuellen Themen des Kinder- und Jugendschutzes. Die Tätigkeitsfelder sind Fortbildungen, Materialentwicklungen, Fachberatung, Projekte, Arbeitskreise und Gremien.

Links:

<http://www.jugendschutz-niedersachsen.de>

<http://cyber-mobbing.jugendschutz-niedersachsen.de/>

**Programm LJS-Fachtagung am 15. März 2016 in der Akademie des Sports,
Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10 in 30169 Hannover:**

10.00 Begrüßung und Einführung

Andrea Buskotte, LJS

10.15 Das System der Schikane

Mobbing unter Kindern und Jugendlichen

Prof. Dr. Mechthild Schäfer, Ludwig-Maximilians-Universität München

11.30 Täter und Opfer im Internet

Erklärungsmuster für Cyber-Mobbing

Dr. Ruth Festl, Deutsches Jugend-Institut, München

12.30 Mittagspause

13.30 Mobbing stoppen – Opfer schützen

Schulkultur als Basis für die Intervention

Jutta Sengpiel, Präventionsfachkraft Schule – Jugendhilfe, Braunschweig

14.30 Workshops

WS 1 Medienpädagogik trifft Gewaltprävention – Erfahrungen aus dem LJS-Projekt

Tina Wellmann / Helge Kraus

WS 2 Mobbing erkennen, verstehen und verhindern – Ansatzpunkte für Prävention und Intervention / Prof. Dr. Mechthild Schäfer

WS 3 Mobbing-Interventionsteams: Erfahrungen und Strategien

Jutta Sengpiel

16.30 Tagungsende